

nicht den schmerzenden Brand meines Wesens. Ich habe bisher nie jemanden lieb gehabt. Und ich dachte, es werde nie kommen. Nie. Mein Leben war öde und sinnlos. Ich begriff nicht warum, und ich litt und litt; glaubte, meine Seele werde welken und mein Herz sterben. Ungefähr jeden Abend starb ich im Schlaf. Ich wußte wohl, daß einzelne ausgezeichnete Wesen auf dem Erdball umherwandelten, prachtvolle Menschen, die auf Grund irgendeiner Unbegreiflichkeit da sind, andern zum Troß. Und ich versuchte auch, mir in der Phantasie ein schönes Weib zu erschaffen, aber sie hatte kein wesentliches Interesse für mich. Ich dachte: die Liebe ist wohl eine Branche der Lebenswissenschaft, die nicht für dich paßt.

Und dann traf ich einen Menschen, der ganz anders war, als ich mir das Weib, das ich wohl lieben könnte, vorgestellt hatte. Ich traf also dich — einen Menschen, und ich weiß nichts mehr zu sagen.



Ebbas liebe Eltern sind gestern auf einer Hochzeit gewesen; sie haben sich gründlich gelangweilt und sind heute gereizt. Der „Alte“ will nicht, daß du mit mir spazieren gehst. Punktum! Er hat ja dein Bestes im Auge. Er ist nicht etwa nur verdrießlich. Er ist ja nicht etwa dumm. Keine Spur. Nein, er will dein Bestes, darum darfst du nicht mit mir gehen. Er will es nicht haben —